Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 175 (1896)

Artikel: [Texte]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-374161

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

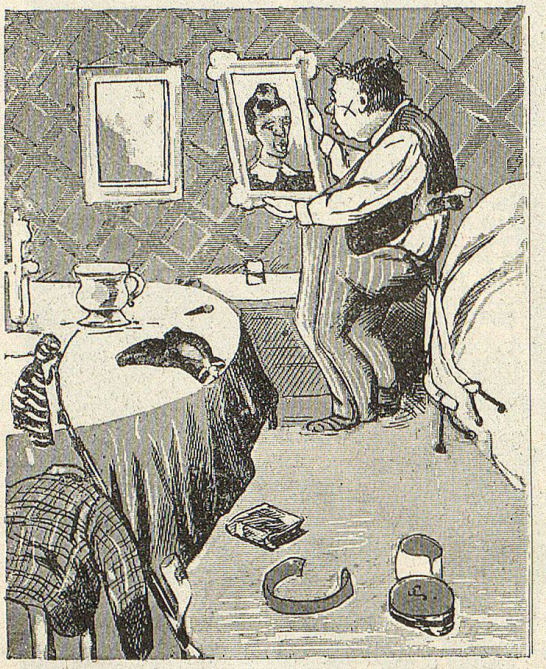
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Katzenjammer.



Student (am Morgen statt des Spiegels das Porträt seiner Tante von der Wand nehmend): „Donnerwetter, seh' ich aber heut' schlecht aus!"

Passiv.

Lehrer: „Jakob segnete seine zwölf Söhne. Ist das die thätige oder die leidende Form?" — Schüler: „Die thätige." — Lehrer: „Und wie heißt die leidende Form dazu?" — Schüler: „Jakob wurde mit zwölf Söhnen gesegnet."

Zwei Lateiner.

Jäger (am Krankenlager zum Arzt): „Mir scheint, Herr Doktor, wir Beide sind mit unserem Latein zu Ende!"

Kindliche Logik.

Märchen: „Sag' mal, Mama, wozu braucht man eigentlich gemahlenen Wind?" — Mama: „Gemahlenen Wind? Das verstehe ich nicht; was willst Du damit sagen?" — Märchen: „Papa erzählte doch vorhin, auf dem Hügel vor dem Nordthore würde eine große Windmühle gebaut." — Mama: „Aber Märchen, eine Windmühle ist doch eine Mühle, die durch Wind in Bewegung gesetzt wird." — Märchen (nach längerem Nachsinnen): „Wird denn eine Kaffeemühle auch durch Kaffee in Bewegung gesetzt?"

Noth und Hülfe.

Frau Schulmeisterin: „Wenn morgen die Schwägerin mit ihren Kindern kommt und einige Tage bei uns zu Besuch bleibt, da wird's heißen, öfters Pfannkuchen machen, und es sind weder Eier noch Butter im Haus." — Schulmeister: „Und Geld ist auch keins da. Aber Geduld, ich habe eine Idee." (In der Schule): „Kinder, morgen werde ich Euch die schöne Geschichte vom Kolumbus, der Amerika entdeckt hat, erzählen. Da ist nöthig, daß Jedes ein Ei mitbringt, wo keine Eier im Haus sind, da thut's auch Butter."

Eine gefühlvolle Rede

hielt ein landwirthschaftlicher Referent. Er sagte: „Meine Herren, ich kann Ihnen den Kuhmist nicht warm genug an's Herz legen. Wo aber Mangel an Naturdünger ist, soll man dem Landmann den Kunstdünger mundgerecht machen."

Im Dusel.

Ein Studiosus kommt spät am Abend stark angezecht nach Hause und will sich noch waschen. Sein Waschtisch steht neben dem offenen Fenster und er gießt daher das Wasser aus der Kanne statt in das Waschbecken zum Fenster hinaus. — Stimme von unten: „Was soll denn das Heruntergießen von Wasser? Ich werde die Polizei holen!" — Studiosus: „Was wollen Sie denn eigentlich — wie kommen Sie überhaupt in mein Waschbecken?"

Marktberichtigungen.

In **Appenzell** wird am 8. Januar, und von da an alle 14 Tage Viehmarkt abgehalten. Fällt ein Markt auf einen Feiertag, so wird derselbe auf den nächstfolgenden Mittwoch verlegt. 1896 fällt der Markt im Januar auf den 8. u. 22.; Februar 5. u. 19.; März 4. u. 18.; April 1., 15. u. 29.; Juni 10.; Juli 1., 15. u. 29. — Die übrigen Monate stimmen.

In **Herisau** wird jeden Freitag Wochenmarkt, verbunden mit Viehmarkt, abgehalten. Fällt der Markt auf einen Feiertag, so findet derselbe einen Tag vorher statt.

Wenn der Markt in **Payerne** auf einen kath. oder protest. Feiertag fällt, so wird derselbe am folgenden Donnerstag abgehalten.

Der Jahr- u. Viehmarkt in **Turbenthal** fällt im Oktober auf den letzten Montag.

Pruntrut hält je am 3. Montag jeden Monats Viehmarkt.

☞ Wir machen unsere Leser auf die im Inseratentheil des Kalenders empfohlene Schrift von Ida Niederer: **Die Küche des Mittelstandes** aufmerksam. Dieses sehr nützliche Büchlein verdient bei seinem billigen Preise die weiteste Verbreitung.